

Newsletter -Sonderausgabe- Landtag-Heidekreis

Gudrun Pieper MdL

Niedersachsen geht voran!



QUO VADIS HEIDEKREISKLINIKUM?!

Mit großem Interesse lese ich Posts zum Heidekreisklinikum auf Facebook und natürlich die örtliche Presse, wie den Heidekurier, die Böhme-, Verden-Aller- und Walsroder Zeitung und wundere mich immer wieder, wie unterschiedlich berichtet, aber leider auch falsch dargestellt wird, was dem Sachverhalt zum Neubau Heidekreisklinikum nicht dienlich ist.

Ich versuche einmal die grundsätzlichen Fakten aufzuzeigen:

Am 26.06.2020 hat der Kreistag mit einer Mehrheit von 76 % beschlossen, dass ein neues Klinikum auf der Fläche F 4 (Bad Fallingbostel) errichtet werden soll, um die in Aussicht gestellten Fördermittel in Höhe von 130 Mio. € vom Bund und Land zu erhalten.

Um die gesamte Förderkulisse im Bereich der Krankenhausplanung mit dem dazugehörigen Planungsausschuss zu verstehen, muss man das Gremium kennen!

Der Krankenhausplanungsausschuss besteht aus Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände, der Verbände der gesetzlichen Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigung, dem Landesausschuss des Verbandes der privaten Krankenversicherung und der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft, sowie Medizinern und Sozialministerium. Alles ausgesprochene Fachleute. Die Aufstellung des Krankenhausplans hat zum Ziel, im Fachgremium zu beraten und zu beschließen, welches Projekt Förderungen von Bund und Land erhalten. Maßnahmen/ Projekte werden im Vorfeld durch Empfehlung des Sozialministeriums dem Planungsausschuss vorgestellt und nach Abschluss dem Sozialausschuss im Landtag.

Die Krankenhausförderungen werden zzt. bis zum Jahre 2022 durch drei Säulen gespeist.

1. Investitionsförderungen des Landes bis 120 Mio. € pro Jahr
2. Strukturfond II des Bundes bis voraussichtlich 2022
3. Sonderförderung des Landes zur Ko-Finanzierung des Bundes.

IN DIESER AUSGABE

1. Quo Vadis Heidekreisklinikum?!
2. Sommertour 2020 (Teil 1)

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

in der heutigen Sonderausgabe sehen Sie das neue Layout und ich hoffe, es gefällt Ihnen. Da in den nächsten Wochen das Thema „Heidekreisklinikum“ von mir und meinem Kollegen Dr. Karl-Ludwig von Danwitz unterschiedlich argumentiert, interpretiert und analysiert wird, haben wir beide uns dazu entschlossen, dass unsere Newsletter getrennt herausgegeben werden. Machen Sie sich einen Überblick und gerne auch Ihre Anmerkungen.

Nur eines sei ganz gewiss versichert: Wir arbeiten nach wie vor freundschaftlich und kollegial gut zusammen, immer zum Wohle unseres Landkreises

Herzlichst Ihre



Gudrun Pieper

Gudrun Pieper MdL

Niedersachsen geht voran!



QUO VADIS HEIDEKREISKLINIKUM?!

Der Landkreis Heidekreis hat jetzt **die einmalige Chance**, über die Strukturförderung II des Bundes und der Ko-Finanzierung des Landes eine Förderung bis zu 130 Mio. € für das Heidekreisklinikum zu erhalten. Dazu bedurfte es der Aufnahme in den Krankenhausplan, denn ohne dem gibt es **auf keinen Fall Fördermittel!**

Im Krankenhausplan sind 4 Prüfstufen enthalten:

Stufe 4 - weitere Maßnahmen (die unterste, aber **wichtige** Stufe) beinhaltet die **Aufnahme** in dem Krankenhausplan und der reservierten Mittel. Darin befindet sich **jetzt das Heidekreisklinikum!** Und genau um diese Mittel geht es immer wieder: Sie sind für uns reserviert und bleiben uns so lange erhalten, bis wir eine komplette Haushaltsunterlage Bau (HU Bau) vorlegen, längstens jedoch bis Ende September 2021! **Das ist die bisherige, vom Sozialministerium genannte Frist!**

Stufe 3 - Vorrangige baufachliche Antragsprüfung (das ist die Stufe, in die wir jetzt aufgenommen werden wollen, indem wir nach Beschluss des Kreistages den Architektenwettbewerb gestartet haben). Mit definitiven Kosten Anfang/Mitte nächsten Jahres haben wir - und das war auch die Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 26.06.2020 - die Chance mit der Grundlage HU Bau im Krankenhausplan die Stufe 2 zu bekommen, d.h. unsere Konkurrenten für Krankenhausneubauten Georgsheil, Diepholz oder Vechta können noch nicht mit den für uns reservierten Mittel rechnen, da sie nicht frei sind und der Prozess läuft!

Stufe 2 - baufachliche Antragsprüfung (hier wird es konkreter) und von der Oberfinanzdirektion (OFD) genau überprüft, ob die ermittelten Kosten fachlich, ausgewogen und vor allen Dingen realistisch berechnet sind. Denn das ist wichtige Grundlage für die dann definitive Förderung, die auch, was ich ebenfalls schon erlebt habe, durchaus niedriger oder auch **HÖHER** sein kann.

Stufe 1 - abschließend geprüfte Maßnahmen (Endstufe) ist die abgesicherte Stufe, in der es die **FESTE Förderzusage, bzw. Auszahlung der Mittel** gibt, je nach Bauphase!

EIN Heidekreis – EIN Gesamtklinikum – EIN Gesamtkonzept

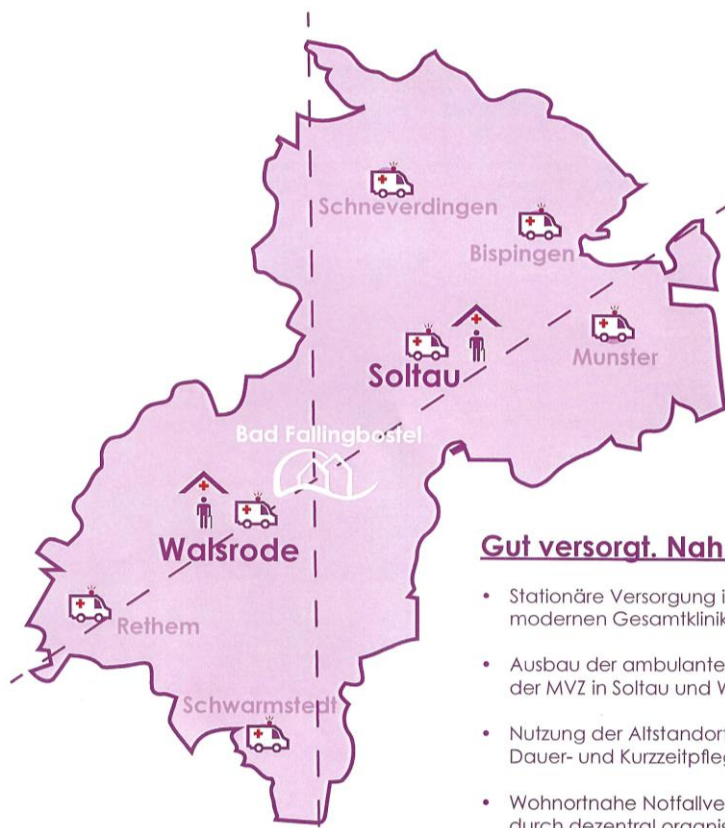


Bild: Klinikum Heidekreis

Gut versorgt. Nah. Sicher.

- Stationäre Versorgung in einem modernen Gesamtklinikum
- Ausbau der ambulanten Angebote der MVZ in Soltau und Walsrode
- Nutzung der Altstandorte zur Dauer- und Kurzzeitpflege
- Wohnortnahe Notfallversorgung durch dezentral organisierte Rettungswachen

Wissen muss man, dass Förderungen aus dem Strukturfond II beinhalten, dass sich Strukturen auch wirklich verändern, d.h., wie in unserem Fall, die Zusammenlegung beider Häuser. Werden wir das nicht machen, gibt es auch **keine Förderung!**

Nun haben wir die unglückliche Situation, dass einem Bürgerbegehren formalrechtlich stattgegeben werden musste. Es wird hier suggeriert, dass man auch auf dem gewünschten Standort D 4 (Dorfmark) die Planung übertragen kann. **Das ist falsch!**

QUO VADIS HEIDEKREISKLINIKUM?!

Warum sage ich das so deutlich?!

A) Das Gelände in Gänze **steht nicht zur Verfügung!**

B) Die Topographie des Geländes ist nicht 1:1 mit dem Gelände Bad Fallingb. vergleichbar und aus diesem Grunde eine architektonische Planung nicht 1:1 übertragbar.

C) Der Architektenwettbewerb muss europaweit ausgeschrieben werden. Dazu bedarf es einem Zeitfenster. Die Detailplanung beträgt zzt. in allen Stufen insgesamt 9 Monate, die gebraucht werden und unterliegt einem Vergabeverfahren, das nicht im laufenden Prozess verändert werden darf (beklagbar)! Auf der Seite des Landkreis Heidekreises und auch Heidekreisklinikum kann sich jeder informieren: www.heidekreis.de und www.heidekreis-klinikum.de. Dort können Sie in einem 'Blog' die neuesten Informationen abrufen. Bis zum September 2021 ist somit das Zeitfenster ausgefüllt.

Sollte es nun aufgrund ausreichender Unterschriften zu einem Bürgerentscheid kommen, ist das Risiko sehr groß, dass wir dann die Förderung nicht erhalten, sprich: **Es wird keine Förderung von Bund und Land geben!**

Nun argumentieren die Initiatoren des Bürgerbegehrens, dass wir trotzdem einen eventuellen Neubau bekommen und die Chance auf einen 2. Fördertopf erhalten können. Das ist nicht nur unsicher, sondern in meinen Augen **grob fahrlässig und verantwortungslos**, da dies auf keinerlei Nachweis fußt!!

Dazu ist zu bemerken:

Der jetzige Strukturfond II ist mit 960 Mio. € überzeichnet. Darauf zu hoffen, dass man aus dem jetzt beschlossenen "Zukunftsprogramm Krankenhäuser (Strukturfond III)" eventuell bei einer neuen Planung D 4 Mittel bekommen könnte, halte ich für mehr als unsicher, ja eigentlich nicht möglich. Warum sage ich das so deutlich?! Auch hier möchte ich zur Aufklärung beitragen:

Im Zukunftsprogramm Krankenhäuser werden aller Voraussicht nach ca. 420 Mio. € zur Verfügung gestellt. Zzt. wird beraten, wie die Mittel eingesetzt werden können. Avisiert sind folgende Maßnahmen, da es ja um die Zukunft geht: Ca. 15% Mittel für Digitalisierung, also ca. 63. Mio. €, 145 Mio. € für Forschung und Lehre, d.h. für die Universitätskliniken und -medizin. Verbleibt dann nur ein Rest von ca. 212 Mio. €.

Nehmen wir nur das Projekt Georgsheil, das bereits 350 Mio. € für die Zusammenlegung 3er Krankenhäuser aus 3 Landkreisen beantragt hat, aber noch nicht im Krankenhausplan aufgenommen worden ist, sind die Mittel für uns auf keinen Fall aus diesem Programm in einem zweiten Schritt (so der Bürgerentscheid positiv sein sollte) zu bekommen.

Wir alle kennen die finanzielle Situation des Landkreises sehr genau: Wir können und werden es uns in Zukunft nicht mehr leisten können, weiterhin in zwei Häuser zu investieren. Was wäre die Quintessenz? Kreisumlage erhöhen? Bei den Schulen, bei der Kindergartenzulage gegenüber den Kommunen, Radwege- und Straßenbau streichen oder die Häuser an private Investoren verkaufen? Helios, Aneos, Rhönkliniken.... Bewerber gibt es genug.

Ist das das Ziel von den Initiatoren des Bürgerbegehrens?

Das halte ich für verantwortungslos und grob fahrlässig gegenüber unseren nachfolgenden Generationen! Es geht hier nicht um Kirchtürme, sondern es geht um die Zukunft der medizinischen Versorgung, ob stationär oder ambulant, in unserem Heidekreis!

Die Einlassungen sind sehr unterschiedlich und haben meines Erachtens eines im Blick:

Die Verhinderung eines Klinikneubaus! Alle anderen Argumente sind in meinen Augen Scheinargumente, denn 6,6 km oder 3 Minuten Fahrzeit sind für einen normal denkenden Menschen nicht nachvollziehbar!

Deswegen meine Bitte an Alle: Überlegen Sie gut, bevor Sie unterschreiben. Es geht um genau 6,6 km Unterschied oder einer Fahrzeit von 3 Minuten. Wollen wir deswegen die Zukunft jetzt verspielen?

Ich werde jetzt in den zukünftigen Newslettern immer wieder das Thema 'Heidekreisklinikum' aufgreifen, gerne auch oft gestellte Fragen beantworten. Über mein Büro (Tel.:05071-8002525) oder info@gudrunpieper.de können Sie gerne Ihre Fragen stellen und ich werde sie gesammelt beantworten.



Ihre Gudrun Pieper



SOMMERTOUR 2020 (TEIL 1)

Gymnasium in Walsrode

Am Gymnasium Walsrode habe ich mich über die aktuelle Lage, Maßnahmen und Auswirkungen der Corona-Krise informiert, denn für die Schulen ist die aktuelle Situation mit großen Herausforderungen verbunden. Der enge Dialog zwischen Politik und Schulen ist jetzt wichtiger denn je.



Enfemo Stahlbau in Hodenhagen

Im Gewerbegebiet in Hodenhagen habe ich mir bei Enfemo Stahlbau einen Einblick in den modernen Maschinen- und Anlagenbau verschafft. Zurzeit werden hier auch Desinfektionsmittelspender mit Standfuß produziert, die bei den verschiedensten Institutionen in unserer Region zur Anwendung kommen, zuletzt bei den Feuerwehren und den Stadtwerken in unserem Landkreis.



Hölscher Wasserbau in Hodenhagen

Auch der Hölscher Wasserbau GmbH stattete ich einen Besuch ab und war von dessen Innovationskraft beeindruckt. Von Europa bis nach Kanada ist Firma Hölscher im Bereich Brunnenbau und Wasserhaltung, der Umweltechnik sowie im Grundwassermanagement bekannt und erfolgreich tätig. Per Videokonferenz konnte ich auch mit dem Firmeninhaber in Harem/Ems über die weltweiten Arbeiten sprechen.



Südseecamp in Wietzendorf

Das Südseecamp in Wietzendorf habe ich mir bei einer Fahrt mit dem Golfmobil über den Campingplatz angesehen. Die Auswirkungen der Corona-Krise standen im Mittelpunkt des Gesprächs. Auch wenn die Saison in diesem Jahr später starten musste, ist die Nachfrage nach freien Plätzen jetzt umso größer. Bemerkenswert ist die neuste Investition in ein modernes, Waschhaus. Klasse! Der Blick in die Zukunft ist hier deutlich erkennbar!



Gudrun Pieper MdL | Hauptstraße 9 | 29690 Schwarmstedt

Website:

Kontakt:

E-Mail-Adresse:



www.gudrunpieper.de



05071-8002525



info@gudrunpieper.de